

Einleitung:

- 1 Impressum
- 3 Vorwort
- 5 Einleitung



Impressum

Auftraggeber:



Verein der Tiroler
Abfall- und
UmweltberaterInnen

www.umwelt-tirol.at

Kontaktadresse: info@umwelt-tirol.at

Projektleitung: Mag. Rita M. Fuchs

Projektteam (alphabetisch): Ing. Fuchs Renate (ATM Abfallberatung)
Haag Johann (St. Johann)
Jeram Peter (Brixlegg)
Mag. Kleiner Brigitte (pädagogische Beratung)
Lusser Gerhard (Lienz)
Monz Daniel (Hall)
Ing. Sint Anton (ATM Abfallberatung)
Waldhart Alexandra (Telfs)
Ing. Weiskopf Bernhard
(Verein Umweltwerkstatt Landeck)
Ing. Würtenberger Alexander (ATM Abfallberatung)

Layout und Grafik: H. Unterlechner, Wattens (banana.at)

Druck: Pinxit Druckerei GmbH, Absam
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

In memoriam Mag. Melanie Wachter, die dieses Projekt nicht mehr bis zum Ende begleiten konnte. Ohne ihre Vorarbeit als erste Projektleiterin wäre „Abfallberatung macht Schule“ nicht das, was es heute ist.

Schwarz, September 2007

Finanziert von:

ARA SYSTEM
Verpackung • Sammeln • Sortieren • Verwerten

 **Umweltschutz**
Abfallwirtschaft

Alle Rechte liegen bei den Urhebern.
Die Autoren dieses Werkes treten ihre Rechte an den
Verein der Tiroler Abfall- und UmweltberaterInnen ab. Anfragen bzgl.
Vervielfältigung oder Weiterverwendung an: info@umwelt-tirol.at



Vorwort

Verein der Abfall- und UmweltberaterInnen



Michael Kneisl, Vorstand

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Dieses Sprichwort war für die Tiroler Abfall- und UmweltberaterInnen Ansporn, gemeinsam mit Experten, auch aus den eigenen Reihen, das Projekt „Abfallberatung macht Schule“ ins Leben zu rufen und umzusetzen. Es ist besonders wichtig, dass Themen wie Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Abfallverwertung bereits in den Volksschulen behandelt werden, damit unsere Kinder frühzeitig für diese Themen sensibilisiert werden. Es ist eine Tatsache, dass gerade Volksschüler in ihrem Wissensdrang auch im Stande sind, in der eigenen Familie das Entsorgungsverhalten zu hinterfragen und damit zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft bereits in der Familie beizutragen. Letztendlich sind die Abfälle von heute die Rohstoffe von morgen. Somit gratuliere ich dem Projektteam zur vorliegenden Arbeit und hoffe, dass recht viele Umwelt- und Abfallberaterkolleginnen und -kollegen zukünftig in den Volksschulen in Tirol tätig sein werden.

Land Tirol, Abteilung Umwelt/Abfallwirtschaft



Dr. Kurt Kapeller, Vorstand
der Abt. Umweltschutz

Die verstärkten Aktivitäten in der Abfallwirtschaft und die komplexen Aufgabenstellungen im Bereich der Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung machen es notwendig, Anlaufstellen für diese Belange in den Gemeinden einzurichten. Die optimalen Ansprechpartner dafür sind gut ausgebildete, engagierte Abfallberater, die den direkten Kontakt zu den Bürgern pflegen. Abfallberatung ist kein schmückendes Beiwerk – man würde das Instrument verkennen, wenn es als abfallwirtschaftlicher Heiligenschein einer Gemeinde im Sinne von „wir beraten, also tun wir etwas“ missbraucht würde. Abfallberatung kann jedoch nur dann gut funktionieren, wenn die neuesten Methoden angewandt werden. Das vorliegende Projekt „Abfallberatung macht Schule“ ist ein gutes Beispiel, wie man mit einfachen Mitteln den Abfallberatern ein qualifiziertes Werkzeug an die Hand gibt, unsere Kinder in spielerischer Form die Notwendigkeit einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu lehren. Die Abteilung Umweltschutz gratuliert!

Das Projektteam mit Auftraggebern beim Kick-off-Meeting im Herbst 2006





Einleitung

Zwei Zielgruppen

Mit dem Ziel, den heimischen Experten und Expertinnen einen Weg in die Schulen zu bahnen und so das Thema Abfall in all seinen Facetten den Kinder aus erster Hand zu vermitteln, hat auch der Tiroler Verein der Abfall- und UmweltberaterInnen die Kräfte gebündelt, um das Projekt „Abfallberatung macht Schule“ zu verwirklichen. Unsere Abfall- und UmweltberaterInnen sollen Multiplikatoren sein und die Kinder des Landes zu Abfallexperten machen. Denn auch Kinder sind Multiplikatoren: Ein Kind erzieht (mindestens) zwei Erwachsene!



Unter dem Motto „Erforschen – Erfahren – Experimentieren“ sollen auch Sie von den begleitenden Workshops lernen, dass Abfall in der Arbeit mit Kindern zu einem spannenden Thema werden kann, ja werden muss!

Danke!

Viele tüchtige Hände (und auch kluge Köpfe) haben zum Projekt „Abfallberatung macht Schule“ beigetragen. Allen Beteiligten gilt an dieser Stelle mein Dank. Auch danke ich allen ideellen Vorreitern, die das Thema Abfall in der Vergangenheit in die Schulen getragen haben, oft über Jahre inspirierende Projekte betreut, Publikationen veröffentlicht und einen unschätzbaren Beitrag geleistet haben. Ohne die meisten persönlich zu kennen, sie und ihre Arbeit waren eine Quelle der Inspiration und Motivation. Viele Ideen für den Inhalt dieser Mappe verdanke ich den langjährigen Erfahrungen anderer, ihnen allen möchte ich danken, auch für die Bereitstellung ihrer Materialien.

„Abfall im Brennpunkt“

Ohne das Rad neu zu erfinden, hoffen wir, dass „Abfallberatung macht Schule“ wieder Schwung in die pädagogische Arbeit unserer Experten und Expertinnen bringen wird. Wie auch in anderen Bundesländern soll dieser Teil der Arbeit der Abfall- und UmweltberaterInnen wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. Abfall ist zurzeit ein heißes Thema in Tirol, und schon bei den Kleinsten muss unser Beitrag zur Allgemeinbildung ansetzen.

Schulpaket und dazupassendes Know-how

Um den heimischen Abfall- und UmweltberaterInnen die Arbeit an den Schulen möglichst schmackhaft zu machen, den Unerfahrenen die Hemmung zu nehmen und den Profis neue Ideen zu geben, bietet diese Mappe einen bunten Leitfadens (mit System!). Sie soll das nötige Know-how für die Arbeit an der Schule vermitteln und bei der Vorbereitung helfen, denn einer Vorbereitung bedarf es vor JEDEM Schulbesuch! Ohne unseren Experten und Expertinnen ganz die Arbeit abnehmen zu können, hoffen wir eine gute Anleitung zu geben und zumindest alle Hilfestellungen zusammengetragen zu haben.

Selbst das Rüstzeug ausbauen!

Der Inhalt dieser Mappe soll nicht bei 100 Seiten beschränkt bleiben. Eigene Methodenblätter oder fertige Stundenbilder, Evaluationen und Notizen passen genauso hinein wie Berichte zu den durchgeführten Schulbesuchen oder ein eigener Pressespiegel. In der Hoffnung, dass „Abfallberatung macht Schule“ somit noch weiter wächst, wünsche ich allen VIEL SPASS!

Projektleiterin Mag. Rita M. Fuchs
ATM-Schulprojekt Koordination